

Planen Sie Ihre Geldanlage

In diesem Kapitel lesen Sie:

- was richtige Geldanlage bedeutet (S. 6),
- welche Risiken Sie absichern sollten (S. 9),
- wie Sie Ihre materiellen Wünsche und Ziele herausfinden (S. 10),
- wie Sie feststellen, wie viel Geld Sie dafür anlegen können und müssen (S. 11), und
- welcher Anlegertyp Sie sind (S. 13).

Was zur richtigen Geldanlage gehört

Bei der Geldanlage gilt es, drei Kernbereiche auf Ihren Bedarf abzustimmen: den gezielten Vermögensaufbau, die renditestarke Anlage des Vermögens sowie den wichtigen Bereich der Vermögenssicherung, vor allem für die Altersvorsorge.

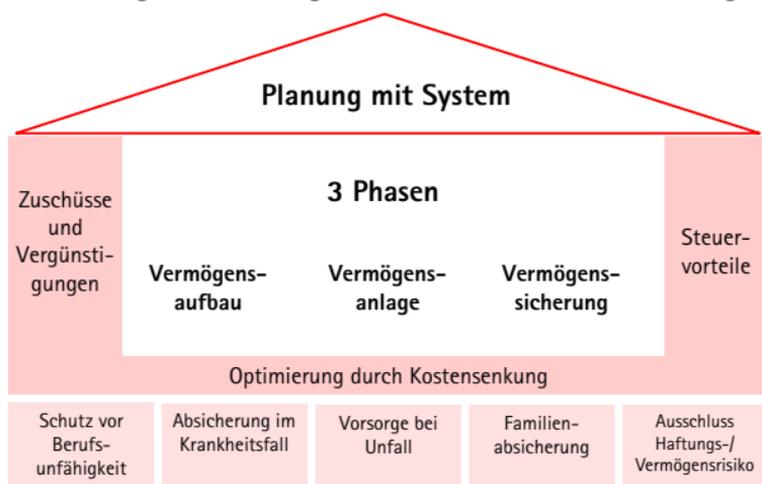


Abb.: Planung Ihrer Geldanlage

Die drei Phasen der Geldanlage

- Vermögensaufbau (Phase 1):** Geldanlage sollte bereits in jungen Jahren beginnen, z. B. durch Unterstützung der Eltern, Großeltern oder Paten. Selbstständig sollte auf jeden Fall mit dem Eintritt in das berufliche Erwerbsleben mit der Geldanlage begonnen werden. Flankiert werden die Maßnahmen zum Vermögensaufbau von solchen zur Ver-

meidung von Lebens- und materiellen Risiken durch entsprechende Versicherungen.

- **Vermögensanlage (Phase 2):** In der nächsten Phase, der beruflichen und familiären Etablierung, sollte neben der familiären Risikoabsicherung das laufende Einkommen und das bisher gesparte Geld zur optimalen Aufteilung der Vermögenswerte verwendet werden. Das heißt: Sie präzisieren Wünsche und Ziele und die Geldanlage wird systematischer und spezifischer.
- **Vermögenssicherung (Phase 3):** Diese Phase beginnt mit dem Ruhestand. Hier wird das Vermögen so angelegt, dass es den Lebensstandard absichert, da kein neues Geld aus Berufseinkommen zufließt.

Dabei sollten staatliche Zuschüsse und Vergünstigungen sowie steuerliche Vorteile genau beachtet und weitgehend genutzt werden. Wie das geht, zeigen wir Ihnen in den Kapiteln zu den einzelnen Geldanlageformen (ab S. 115) und im Kapitel zur Besteuerung (ab S. 85).

Die goldene Regel der Geldanlage

Als goldene Regel der Planung mit System kann folgende Aufteilung gelten:

- 2 bis 3 Monatsnettogehälter dienen zur jederzeit verfügbaren Reserve für unvorhergesehene kurzfristige Ausgaben,
- ein Jahresgehalt steht als Grundstock für mittelfristige Investitionen / zur freien Vermögensbildung zur Verfügung,
- (mindestens) 10 % Ihres Nettoeinkommens sollte die Sparquote für Ihre private Altersvorsorge betragen.

In 6 Schritten zur Geldanlage

Doch wie viel Geld sollen Sie sparen? Und welche Geldanlage passt für Sie? Für eine Geldanlage mit System sollten Sie folgendermaßen vorgehen:

In 6 Schritten zur Geldanlage

-  1 Ihre Risiken absichern
-  2 Ihre Wünsche und Ziele definieren
-  3 Die verfügbare bzw. wünschenswerte Geldmenge herausfinden, die Sie anlegen können bzw. möchten
-  4 Ihre Risikobereitschaft klären
-  5 Sich über Geldanlageprodukte informieren
- 6 Die passenden Geldanlageprodukte für Ihre Lebenssituation auswählen

Die ersten vier Schritte behandeln wir auf den folgenden Seiten. Für Schritt 5 finden Sie ausführliche Informationen über die verschiedenen Geldanlageprodukte ab S. 15. Schließlich zeigen wir Ihnen ab S. 97, wie Sie die passenden Geldanlageprodukte auswählen (Schritt 6). Je nachdem, in welcher Lebenssituation Sie sich befinden, können Sie sich dann ein für Sie passendes Portfolio zusammenstellen.

Schritt 1: Welche Risiken sollte ich absichern?

Damit Ihre Vorsorge und Finanzplanung auf einem gesunden Fundament stehen, sollten Sie die Risiken absichern, die einen Vermögensaufbau und in der Folge die Vermögensanlage verhindern könnten. Vermögensaufbau funktioniert nur aus laufendem Einkommen. Fällt dieses aufgrund eines unvorhersehbaren Ereignisses aus oder wird es drastisch reduziert, nützt auch die beste Finanzplanung nichts. Vielfältige Risiken können Ihre gesundheitliche Konstitution und finanzielle Leistungskraft empfindlich stören und in der Konsequenz Ihre Altersvorsorge wie ein Kartenhaus einstürzen lassen.

Jeder Mensch hat einen unterschiedlichen Absicherungsbedarf. So hat ein Berufsanfänger in den ersten fünf Jahren i. d. R. keinerlei gesetzlichen Schutz bei Berufsunfähigkeit. Ein Familienvater muss dafür sorgen, dass die Familie im Unglücksfall nicht ins finanzielle Chaos stürzt. Das Risiko, das jeder gleichermaßen abdecken sollte, sind Haftpflichtschäden. Zusätzliche Versicherungen, wie z. B. die Berufsunfähigkeitsversicherung oder eine Todesfallversicherung zugunsten von Angehörigen, sind sinnvoll, sollten aber immer auf Ihren individuellen Bedarf abgestellt werden.

Also: Denken Sie darüber nach, welche Risiken Sie unbedingt absichern müssen – und werden Sie aktiv. Denn die Risikoabsicherung hat Vorfahrt. Wie viel Geld Ihnen für Ihre Geldan-

lage wirklich zur Verfügung steht, wissen Sie erst, wenn Sie entsprechende Versicherungen abgeschlossen haben.

Schritt 2: Welche Wünsche und Ziele habe ich?

Nichts ist so einzigartig wie das Lebenskonzept eines Menschen. Ihre persönlichen Wünsche und Ziele sind immer die Ausgangsbasis für Ihre Geldanlagestrategie. Planen Sie in drei Zeitperspektiven:

- Kurzfristige Wünsche: Dies sind z. B. der Urlaub oder das neue Wohnzimmer im nächsten Jahr.
- Mittelfristige Ziele: Z. B. ist in vier Jahren ein neues Auto fällig oder Sie planen in sechs Jahren den Kauf einer Eigentumswohnung oder es soll einfach ein Vermögen anwachsen.
- Langfristige Ziele: Sie möchten Ihren Ruhestand in finanzieller Unabhängigkeit genießen, z. B. in Ihrem bisherigen Urlaubsparadies.

Beachten Sie bei der Definition Ihrer Wünsche und Ziele, dass sie zu Ihnen als individueller Person, zu Ihren Interessen sowie zu Ihrer Leistungsbereitschaft und -fähigkeit passen und realisierbar sind. Denn der Weg zu einer Fata Morgana der Wünsche und Ziele endet in der finanziellen Wüste! Und denken Sie daran: Je früher Sie mit dem Vermögensaufbau beginnen, desto sicherer gelangen Sie ans Ziel Ihrer Wünsche.

Schritt 3: Wie viel Geld kann bzw. muss ich anlegen?

Zwei Fragen sollten Sie bei diesem Schritt klären:

- Wie viel Geld *können* Sie monatlich für die Geldanlage investieren?
- Wie viel Geld *müssen* Sie investieren, um sich einen bestimmten Wunsch erfüllen bzw. ein Ziel zu erreichen?

Hier hilft eine möglichst detaillierte Aufstellung Ihrer monatlichen Einnahmen und Ausgaben. Außerdem hilft die Überlegung: Wo kann ich bei den Ausgaben zur Realisierung meiner Wünsche und Ziele Kürzungen vornehmen? Denn es gibt etliche Ausgaben, die manchmal nicht nötig wären. Betrachten Sie das Sparen positiv: als Investition in Ihre Lebensqualität und nicht als deren Einschränkung! Auf diese Weise klären Sie, wie viel Geld Sie im Monat für Ihre Geldanlage zur Verfügung haben. Ist bereits Geld vorhanden, so klären Sie selbst oder mit Hilfe eines Beraters, wie viel Zinsen die Geldanlage bis zum Zeitpunkt der Wunschrealisierung bringen muss. Reicht das Kapital noch nicht, dann berechnen Sie, wie viel Sie zusätzlich sparen müssen.

In den folgenden Beispielen zeigen wir, wie Sie rechnen müssen: Nachdem Sie Ihre Wünsche und Ziele definiert haben, wissen Sie, wie viel Geld Sie in wie viel Jahren gespart haben möchten. Da Sie schon wissen, wie viel Sie im Monat übrig haben, ist dies also ein erster Schritt zur Auswahl der richtigen Geldanlage.

Beispiele



Wilma Friedberg möchte sich in 3 Jahren den Wunsch nach einer neuen Küche erfüllen. Dafür muss sie aber ca. 7 400 € investieren. 2 000 € hat sie heute schon auf einem vier Jahre laufenden Sparbrief zu 4,2 % Zinsen angelegt. Mit Zins und Zinseszins kann sie mit fast 2 400 € zum Ablauf in 3 Jahren rechnen. Also braucht sie noch ca. 5 000 €. Sie müsste dafür bei 3,5 % Zinsen monatlich 130 € zusätzlich auf einen Sparplan anlegen. Das gelingt ihr, denn einen Beitrag dazu entnimmt sie der „Restaurant- und Kinokasse“.

Familienvater und Lehrer Christoph Leipold (38 Jahre) möchte für seine Frau und die beiden Kinder in spätestens 8 Jahren ein eigenes Zuhause erwerben. Um die Finanzierung zu erhalten, sollte er bis dahin mindestens 20 % der Investitionssumme angespart haben. Da die Leipolds mit ca. 350 000 € Kaufpreis rechnen, müssen sie also 70 000 € ersparen. Nehmen sie ihren Bausparvertrag dazu und das kleine Depot, dann kommen sie heute schon auf 30 000 €. Für das Sparziel in Höhe von 40 000 € muss Christoph Leipold also noch ca. 340 € im Monat auf einen Sparplan mit mindestens 5 % Rendite anlegen.

Nötige monatliche Sparrate bei 5 % Rendite p. a. in Abhängigkeit von Laufzeit und Betrag:

Zeit/Ergebnis	10 000 €	20 000 €	50 000 €	100 000 €
5 Jahre	147 €	295 €	737 €	1 475 €
10 Jahre	65 €	130 €	324 €	648 €
20 Jahre	25 €	49 €	123 €	246 €
30 Jahre	12 €	24 €	61 €	123 €
40 Jahre	7 €	14 €	34 €	67 €

Schritt 4: Welcher Anlegertyp bin ich?

Zur Auswahl der passenden Geldanlage gehört, dass Sie sich über Ihre Fähigkeit und Bereitschaft Gedanken machen, gegebenenfalls Verlustrisiken bei der Geldanlage in Kauf zu nehmen. Hierauf werden Sie in den Beratungsgesprächen von Finanz- und Versicherungsberatern pflichtgemäß aufmerksam gemacht. Auf Basis Ihrer Wünsche und Ziele, Ihres möglichen Aufwands, Ihrer Anlageerfahrung und Risikoneigung (Anlegerprofil) kann dann das für Sie passende Geldanlageprodukt ausgewählt werden. Ihr Anlegerprofil kann und wird sich in Ihrem Lebenszyklus wahrscheinlich ändern und den familiären und finanziellen Gegebenheiten anpassen. Darüber sollten Sie regelmäßig alle 2 bis 3 Jahre bzw. bei Eintritt einer solchen Veränderung, mit dem Finanzberater Ihres Vertrauens sprechen.

Risikostreuung ist wichtig

Bei der Wahl der passenden Geldanlageprodukte sollte Sie – unabhängig von Ihrem Anlegertyp – eine Überlegung leiten: Nicht nur in ein bzw. wenige Anlageobjekt/e und -kategorie/n investieren, sondern Geldanlagen so streuen, dass sie in ihrer Reaktion auf Ereignisse an den Finanzmärkten so wenig wie möglich übereinstimmen (Korrelationsprinzip).

Vor allem bei der langfristigen Geldanlage ist Risikostreuung unbedingt zu empfehlen: Sie sollten also die sicheren Anlageform wie z. B. Anleihen oder private Rentenversicherungen mit der Chance auf mehr Rendite verbinden, z. B. mit Aktienfonds.

So wird z. B. die relativ starke Korrelation der internationalen Aktienmärkte durch die Streuung eines Portfolios in von Aktien unabhängige Anlagekategorien (z. B. Anleihen, Immobilien, Rohstoffe, Beteiligungen usw.) reduziert.

Sicherheits- oder chancenorientiert?

Merkmale	Anlegertyp
Sie akzeptieren keinerlei Schwankungen beim Wert Ihrer Anlage, d. h. Sie erwarten kontinuierliche positive Verzinsung, auch wenn sie nur sehr gering ist.	sicherheitsorientiert
Sie sind auch bereit, in schlechteren Phasen eine sehr geringe oder sogar leicht negative Entwicklung hinzunehmen, um dafür aber die Chance zu haben, einen Tick mehr zu erhalten als beim reinen Sparkonto.	ertragsorientiert
Sie nehmen starke Schwankungen hin, (d. h. der Wert Ihrer Geldanlagen kann zeitweise weit unter dem Betrag liegen, zu dem Sie diese erworben haben), um dafür langfristig unter Umständen eine wesentlich höhere Rendite zu erzielen.	chancenorientiert